

Ausstellung ist bis 1. 6. in Erlangen zu sehen, dann 6.-29. 6. in Würzburg „Spitäle“, 4. 7.-3. 8. Bamberg Neue Residenz, 8.-31. 8. Rothenburg Reichsstadtmuseum Klostersgasse, 5.-21. 9. Coburg Kunstsammlungen auf der Veste, 26. 9.-12. 10. Schweinfurt Altes Rathaus, 17.-26. 10. Weifenburg Wildbadsaal, Ochsenfurt 3.-15. November Kreissparkasse, 21. 11.-6. 1. 70 Nürnberg Künstlerhaus.

**Erlangen:** Der Talentsuche im Hinblick auf die Olympischen Spiele 1972 kommt die Stadt Erlangen insoweit entgegen, daß sie die hierfür von den Sportvereinen entwickelten konkreten Pläne durch kostenlose Überlassung von Turnhallen und Übungsbahnen im Hallenbad unterstützt. Auch an den Bau einer großen Mehrzweckhalle gegenüber dem Jugendzentrum „Frankenhof“ ist in diesem Zusammenhang gedacht. Die Stadt strebt die Errichtung eines Departements für Bio-

**Medizinische Technik** an. Es handelt sich um „ein neues Fachgebiet mit großer Zukunft“. Eindrucksvollstes Beispiel: die Anwendung ionisierender Strahlen bei der Krebstherapie. Die Stiftung Volkswagenwerk hat eine „Starthilfe“ von 3,5 Millionen DM bereitgestellt. Das aus dem 18. Jahrhundert stammende „Loewenichsche Palais“ an der Nürnberger Straße wurde nach einer vollständigen Renovierung als ein Trakt des künftigen Hauptpostgebäudes seiner Bestimmung übergeben. er 5/69

**Bamberg:** Neue Residenz Wechselausstellungsräume: 10. 8.-28. 9. Kunstausstellung Berufsverband bildender Künstler Niederbayern-Oberpfalz e. V. / Neue Residenz Wechselausstellungsräume – Sonderausstellungsraum – 10. 8.-31. 8. Kunstausstellung „The Rake's Progress“. Leihgeber: The British Council.

## AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

### Geistl. Rat Dr. Georg Kanzler 75 Jahre

Am 14. Mai vollendete der fränkische Dichter Dr. Georg Kanzler das 75. Lebensjahr. Der gebürtige Bamberger studierte an der Philosophisch-Theologischen Hochschule seiner Vaterstadt. Als Infanterist nahm er am ersten Weltkrieg teil. 1917 empfing er im Dom zu Bamberg die Priesterweihe. Nach drei Kaplansjahren studierte er in Würzburg weiter und erwarb die Würde eines Doktors der Theologie. Später war er Assistent am Erzbischöflichen Klerikalseminar, war Kurat in Berneck und Weingarts, und wirkt nunmehr seit 33 Jahren als Pfarrer und Schuldekan in Leutenbach/Ofr. Dr. Georg Kanzler erhielt 1966 als erster den Kulturpreis der Fränkischen Schweiz, jener Gegend, in der er nunmehr geradezu eingewurzelt ist. Trotz der vielfältigen und gewiß anstrengenden priesterlichen Verpflichtungen erwuchs in langen Jah-

ren ein reiches und reifes dichterisches Werk. Ein Schimmer der Verklärung, einfach-schlichtes Gottvertrauen, sinnende Betrachtung kennzeichnen seine Lyrik. Als Erzähler weiß er sich, ohne Anachronist zu sein, der großen Tradition verpflichtet. Gediegenes Wissen um Geschichte, Volkskunde und Literatur zeichnen seine Werke aus. Dazu erwarb sich Kanzler viel an Kenntnissen aus eigener Anschauung, wofür seine große Rußlandreise vor wenigen Jahren ein beredtes Beispiel ist. – Drei Höhepunkte seiner Erzählkunst sind „Der Burgkaplan“, die Rückert-Erzählung „Aus der Jugendzeit“ und das vor kurzem erschienene Versepos „Mitzi und Nikita“, ein modernes „Herrmann und Dorothea“ – in Hexametern – vor dem Hintergrund des vergangenen Krieges (oe) FT

Hofmann Walter Jürgen. **Schloß Pommersfelden**. Geschichte seiner Entstehung. Bd. 32 der Erlanger Beiträge zur Sprach- und Kunstwissenschaft. Nürnberg: Hans Carl 1968. 224 SS, 63 Abb. auf 40 Tafeln. Gln. DM 48.-.

Vorliegende Arbeit wurde von der Philosophischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg als Doktor-Dissertation angenommen und – mit Recht! – mit dem Fakultätspreis für das Jahr 1967 ausgezeichnet. In klarer Erkenntnis von Forschungslücken wird hier ein beachtlicher Beitrag zur Geschichte des „rheinisch-fränkischen Barocks“ geleistet, der immer wieder durch seine wissenschaftliche Gründlichkeit, sichere Konzeption, übersichtliche Gliederung und vorbildliche Verarbeitung des Stoffes besticht. In sieben Kapiteln – Vorgeschichte / Der neue Bau / Die Mittelbauplanung vor Hildebrandt / Die Planungen Hildebrandts / Die Planungen Hildebrandts und der ausgeführte Mittelbau / Die Planung des HauptsaaIs und der Sala Terrena / Die Vollendung – verfolgt der Leser mit Spannung die flüssig geschriebene Darstellung, deren Aussagen gleichsam Punkt für Punkt durch Quellen belegt werden. Gerade die „kritische Ausdeutung der schriftlichen Quellen“ – so in kluger Ankündigung der Verlag, der zusammen mit den Herausgebern ein sehr gediegen gestaltetes Werk schuf, – zeigt, daß das Schloß ein Denkmal der Wahl Karls VI. zum Kaiser werden sollte. Dies nachzuweisen ist dem Verfasser, man möchte sagen: glänzend, gelungen. Dabei wird auch die enge Bindung Frankens an den Kaiser deutlich. Daher gehört der stattliche Band in jede fränkische Bibliothek!

-1

Hermann Gerstner: **Gondelfahrt**. (Erzählungen, 384 S., Leinen, DM 19,80 – Hohenloher Druck- und Verlagshaus Gerabronn, 1968).

Ein stattliches Buch mit 76 Erzählungen unseres Bundesfreundes Dr. Gerstner legt der rührige, dem Schaffen fränkischer Autoren verbundene Verlag vor. Feinsin-

nige, dem Jahresablauf zugeordnete, Erzählungen für alte und junge Leser. Sie spannen einen Bogen zwischen dem Gestern und dem Heute, von der engeren Heimat hinaus in die weite Welt. – Das Buch ist eine „Gondelfahrt“ durchs Leben; ein gerne gewählter Begleiter durch das ganze Jahr. Ein Buch, das man sowohl seines Inhalts als auch seiner sorgfältigen, gediegenen Ausstattung wegen freudig zur Hand nimmt, zumal es sich gleichermaßen für besinnliche Stunden wie auch als Vorlesebuch im größeren Kreise eignet. P. U.

Alo Heuler: **Babina tanzt** (96 Seiten, Leinen, DM 9,80, Hohenloher Druck- und Verlagshaus Gerabronn, 1968).

Fünf moderne Erzählungen enthält das handliche, in jeder Hinsicht ansprechende Buch mit dem flott gezeichneten Umschlag (der Künstler ist leider nicht vermerkt). Wer hinter der Bezeichnung „modern“ etwa ein Wortgestammel vermutet, irrt sich. Die spannenden, tiefgreifenden und schockieren wollenden Erzählungen sind auch ohne solche Merkmale modern und aktuell – und sie werden aktuell bleiben, solange „ein Protest gegen die Vergewaltigung des Menschenbildes, gegen Krieg, anarchistische Lebensverneinung, gegen Klassen- und Elitewahn“ notwendig ist. Der Würzburger Dr. Alo Heuler berichtet mit der ihm eigenen eindringlichen, geschliffenen, zuchtvollen Sprache aus dem Leben gegriffene Begebenheiten. Er prangert „brutale Claqueur“, welche „die Ubertölpelten seit Jahrtausenden in Menschenschlachthäuser für private Ansprüche hetzen“, an. Das vorliegende Werk soll eine Buchreihe unter dem Titel **PROTEST** einleiten. Mögen die in zwangloser Erscheinungsfolge beabsichtigten Bände das Begonnene würdig fortsetzen und weite Verbreitung finden. P. U.

**Die Pegnitz-Schäfer**. Nürnberger Barockdichtung. Herausgegeben von Eberhard Mannack. Stuttgart: Reclam 1968. Universal-Bibliothek Nr. 8545-48. 296 S. DM 3,60.